

Andreas Flitner
Konrad, sprach die Frau Mama ...

Inhaltsübersicht

1. Der Struwwelpeter und die Anarchie 9
(Anstelle eines Vorworts)

Das erfolgreichste aller deutschen Kinderbücher · Enthält es Erziehungsratschläge oder nur eine entlastende Karikatur von Erziehung? · Die Bürgerangst vor Jugendprotest und Jugendverwahrlosung · Die Themen des Struwwelpeter und einige weitere Alltagsthemen der Erziehung.

2. Die Last der Tradition: »Schwarze Pädagogik« 15

Katharina Rutschkys Textsammlung, ein bewußt tendenziöser Versuch, die Pädagogik mit schlimmen Zügen ihrer Tradition zu konfrontieren · Gerade in der Aufklärungszeit, der Gründungsepoche der neuzeitlichen Pädagogik, finden sich zahlreiche Dokumente zur »Schwarzen Pädagogik« · Moral, Disziplin und Kontrolle im »Prozeß der Zivilisation« (N. Elias) – Zur Interpretation der Texte zur Schwarzen Pädagogik · »Affenliebe« und die Entwicklung der Mütterlichkeit (E. Badinter). · Die »Produktion der Kindheit« als ein vielschichtiger Prozeß: Aussonderung und Distanzierung des Kindes · Befreiung und Schutz des Kindes · Abrichtung und Intelligenztraining · Wiederherstellung der Dialektik und der pädagogischen Probleme, die diese Texte enthalten · Aber die »Schwärze« dieser Tradition darf nicht weißgewaschen werden.

3. »Schafft die Erziehung ab!« – Diskussion mit den Anti-Pädagogen 47

Gleichberechtigung im Generationenverhältnis · Ergibt die »therapeutische Beziehung« ein neues Modell? Von der Antipsychiatrie zur Antipädagogik · Die »juristische Beziehung« als neues Modell? · Proklamation neuer Rechte des Kindes, Vernünftiges und Absurdes · Selbstbestimmung als Isolierung und Überforderung des Kindes · Die Antipädagogik entwickelt eine eigene Pädagogik.

4. Alice Miller und das narzißtische Ich 65

Rückgriff auf die frühe Freud-These: Kinder werden verführt und mißhandelt · Warum findet diese These heute wieder Resonanz? · Erwachsenwerden als Verletzung der kindlichen Gefühlswelt · Die Widersprüche in unseren Kindheitserinnerungen · Hermann Hesses Erinnerungen · Biographische und naturalistische Erklärungsmodelle · Sättigung des kindlichen Narzißmus statt Erziehung · Der Erwachsene als Spiegelbild statt als Partner des Kindes · A. Miller fasziniert und macht ratlos.

5. Was aber heißt »erziehen«? 79

Theodor Fontanes Kinderjahre · Das Vorbild der Eltern und eine »kaum fühlbare« Lenkung · Die unerläßlichen Aufgaben der Erziehung: Behütung, Gegenwirkung, Unterstützung.

5.1 Behüten – Auswählen der Lebenswelt 83

Ideologie der heilen Welt · Aber das Auswählen einer zuträglichen Lebenswelt bleibt nötig · Das kindliche Bedürfnis nach Sicherheit · Überbehütung und Verwahrlosung · Das Kind im Hagel der Zufallseindrücke; der Angriff der Medien auf das Kind · Gefahren des Behütens; Behüten und Freigeben.

5.2 Gegenwirken – Mitwirken 98

Gegenwirkung als der heikelste Teil der Erziehung · Ist sie überhaupt zur Erziehung zu rechnen? · Nahe und fernere Ziele, individuelle und soziale Anforderungen an das Kind · Die Schule ist nicht nur eine pädagogische Anstalt · Kinder sind, wie auch Erwachsene, nicht immer die rechten Sachwalter ihrer Interessen · Mitwirken und Gegenwirken gehören zusammen · »Lob und Tadel« und »Lohn und Strafe« sind irreführende Begriffspaare · Grenzziehung · Was geschieht bei Grenzüberschreitungen? · Grobe und feine Mittel der Grenzbeachtung.

5.3 Unterstützen – Verstehen – Ermutigen 116

Unterstützen dessen, was ohnehin geschieht · Abgrenzung gegen die Extreme: Kinder dirigieren – Kinder dem Zufall über-

lassen · Fertigkeiten müssen gelehrt werden, Gesinnung soll sich bilden · Macht Erfahrung klug? · Kinder wahrnehmen – von Kindern lernen · Unterstützen als Verstehen der Lebensäußerungen des Kindes, der Spiele und Phantasien · Unterstützung gegenüber Anforderungen und Zwängen · Unterstützen der Leistungsfähigkeit, der Identitätssuche · Leben mit Kindern.

6. Erziehung im Wandel der Gegenwart 145

Die zeitlosen und die aktuellen Aufgaben · Kinder und Erzieher im Getriebe der Gesellschaft · Erziehung als Anpassung oder als Hilfe zur Autonomie · Autorität und Familie im Wandel · Ordnungen und Tugenden müssen sich rechtfertigen · Das bringt Erschwerung und neue Möglichkeiten · Lernen im Wandel, Lernen mit der jungen Generation.

7. Nachbesinnung 158

Das Wort »Erziehung« ist belastet und mißverständlich. – Aber können wir es entbehren? · Die komplizierte Lage und der einfache Kern der Erziehung · Konrad, das mißhandelte, und Kaspar Hauser, das verlassene Kind · Freiheit und Verbundenheit, Worte Martin Bübers zum Schluß.

Anmerkungen 161

Literaturverzeichnis 165